

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 15  
Titel: Blick aus dem Fenster - ein schöner Frühlingmorgen! (23 S.)  
Von: Elisabeth Noske

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Blick aus dem Fenster - ein schöner Frühlingmorgen!

### Inhaltsverzeichnis

#### Einstimmung für die Erzieherin

- Ästhetische Bildung - Den Blick auf „Altes“ erweitern
- Der Tanz als Grundelement der ästhetischen Bildung

#### Am Morgen - Wir sprechen einfühlsam miteinander!

- Den Tag begrüßen mit dem Lied „Morgens, mittags, abends“
- Morgenkreis: „Ich sehe aus dem Fenster“

#### Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Moritz von Schwind: „Die Morgenstunde“  
Bildbeschreibung - Leben und Werk - Das Bild betrachten - Rahmen für Kinder aus Holzleisten basteln - Spiel- und Tanzidee mit dem Holzrahmen

#### Liederbuch - Singe, bewege dich und tanze mit!

- Traditionelles Lied: „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“
- Neues Lied: „Brülle ich zum Fenster raus“

#### Die Sinne im Alltag - Taste, rieche und schmecke!

- Ein Fenster zum Öffnen - Wen oder was siehst du dahinter?
- Was gehört zu einem Fenster? - Fenstergriff, Glas und Rahmen
- Fensterformen - Rahmen unterscheiden lernen

#### Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!

- Geschichte: „Ferkel Franz entdeckt die Welt“
- Entspannungsrätsel: „Die Wiese“

#### Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!

- Hügel, Berge und Wiesen - grüne Farben malen und summen
- Grüne Farbe tanzen - Wie bewegt sich eine Blattspitze?

#### Musikstücke und Klänge entdecken - Höre genau hin!

- Ottorino Respighi: „Die Nachtigall“ (aus „Die Vögel“)  
Hintergrundinformationen - Leben und Werk - Der Vogel „Nachtigall“ - Anregungen

### Seite

1

2

3

5

6

9

11

12

13

14

15

18

19

20

21



## Ästhetische Bildung – Den Blick auf „Altes“ erweitern

Liebe und Sehnsucht, Angst, Tod, Verlassenwerden und Gewalt, die Beziehung zwischen Mann und Frau – die Tanztheaterstücke von Pina Bausch handeln von persönlichen und zugleich alle Menschen auf der Erde bewegenden Themen. Die Choreografin brachte Kinderspiele auf die Bühne, Männer trugen Frauenkleider, aus Gewalt wurde Zärtlichkeit und umgekehrt.

Den Menschheitsstoff hat die „Grande Dame des deutschen Tanztheaters“ in ungewöhnliche Bilder umgewandelt. Aus kleinen Gesten entstanden Improvisationen; daraus suchte sie Elemente aus, die etwas noch nie Gesehenes darstellten, und versuchte, diese anschließend in ein Stück einzubauen. Ihre Arbeit baute darauf, dass sie den Tänzern Fragen stellte und jene mit einer Geste oder unmittelbar gefühlten Bewegtheit antworteten.

Alle Reaktionen schrieb sie auf – ohne Wertung oder Kommentar. Auf diese Weise entstand ein riesiger Materialfundus, von dem über 90 Prozent wieder aussortiert wurden. Pina Bausch sah ihre Werke im Fluss, nie als abgeschlossen an und suchte deshalb stets zu verbessern, um eine Geste oder Szene noch wahrhaftiger und stimmiger darstellen zu können.

### Inhaltliche Leitgedanken

Der Blick aus dem Fenster an einem Frühlingmorgen hilft, alte Gefühle in ein neues Bild zu verwandeln. Alte Geschichten und Tagesabläufe können durch den offenen Blick auf die Welt neue Impulse erhalten. Dafür steht das Gemälde „Die Morgenstunde“ von Moritz von Schwind (vgl. Kap. 1): Was sieht die Frau, die aus dem Fenster hinausschaut? Bestäubende Bienen (vgl. Kap. 4), Handwerker (vgl. Kap. 2) oder Osterschmuck (vgl. Kap. 3)? Den Kindern gefällt bestimmt das junge Lama, das neugierig seine Umgebung erkundet (vgl. Kap. 2).

Der Frühling lockt, wie die für uns so bedeutungsvollen Bienen zu tanzen, die Welt facettenreich zu sehen und lustvoll zu singen. Der „Hirtenknabe“ von Franz von Lenbach regt an, sich eine Mußzeit zu gönnen (vgl. Kap. 3).

Diese Ausgabe lädt Sie ein, den Kindern die Jahreszeit spielerisch in Einheit mit anregender Kunst, Musik, Literatur, Natur und Bewegung zu vermitteln.

### Praktische Umsetzung

Der anregenden Jahreszeit nähern wir uns „intuitiv-emotional“ und informativ an, d.h. die Kinder lernen über ihre fünf Sinne, eigenes Gestalten, Handeln und Experimentieren, Wissen, Nachdenken und Wortefinden den Themenbereich kennen.

Nachhaltiges Lernen als ästhetische Bildung fußt auf dem fließenden Wechsel mindestens dreier Sinne. Die Kinder spüren mit angeborenem Feinsinn ihre Lebenswelt, Kultur und Natur auf, entdecken im fließenden Wechsel Kunst und Musik und finden dabei ihren eigenen Ausdruck.

### Gedanken zum Tanz von Pina Bausch (1940–2009):

„Mich interessiert nicht so sehr, wie sich Menschen bewegen, als was sie bewegt.“



(aus: Rika Schulze-Reuber: Das Tanztheater Pina Bausch: Spiegel der Gesellschaft, R.G. Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 2005)



Blick aus dem Fenster - ein schöner Frühlingmorgen!

Einstimmung für die Erzieherin

## Der Tanz als Grundelement der ästhetischen Bildung

„Mach mal etwas ganz Kleines. Etwas abbrechen, was ist dann? Etwas Gefährliches mit einem niedlichen Gegenstand tun. Eine Geste, die etwas mit Hilflosigkeit zu tun hat.“ Tanz im Sinne von Pina Bausch führt den Menschen in neue Erfahrungswelten, von denen sich die Erzieherin anregen lassen und die sie mit den Kindern weiterentwickeln kann.

Was verstehen wir unter „Tanz“? Auf welchen Voraussetzungen des Menschseins beruht er? Die Philosophie unterscheidet „Körper“, „Leib“, „Geist“ und „Seele“ als Grunddimensionen menschlicher Existenz. Tanz ist „geformte“ bzw. bewusst gestaltete Bewegung des Körpers meist nach Musik. „Körper“ bezieht sich auf die anatomisch-physiologische Anlage, „Leib“ auf den „beseelten“ Körper, der mit Körpergedächtnis und Lebenserfahrung assoziiert ist, Kognition (Basis des menschlichen „Geistes“) auf das Erkennen und Wahrnehmen.

Nach Hartmann wären demnach „Bewegung, Wahrnehmung, Vorstellung und Erinnerung Denk- und Bewegungsprozesse zugleich“<sup>1</sup>. Prof. Andreas de Bruin (HS München) begreift in der Folge das ästhetische Medium „Tanz“ in dreierlei Hinsicht: „Körper - Emotion - Kognition“<sup>1</sup>.

### Körperliche Ebene des Tanzes:

Im Tanz arbeiten die Tänzer mit dem eigenen Körper als Instrument. Die Tänzer sind dabei selbst Medium. Tanzen heißt, sich in den Körper einfühlen, hineinhören und in eine Art von Dialog treten. In der Tanzbewegung loten die Tänzer körperliche Möglichkeiten aus, tasten sich an die Grenzen der Bewegungsmöglichkeiten heran und achten auf innere Impulse. Nach de Bruin umfasst die körperliche Dimension des Tanzes die folgenden Aspekte:



- Vertiefte körperliche Wahrnehmung (z.B. Steifheit und Blockaden erkennen)
- Körperliche Gesundheit (gezielte Übungen und Ernährung)
- Bewegungsmöglichkeiten (sich bewegen im Raum und reagieren auf den Ort)
- Lernen durch Bewegung (für die Wissensaneignung bedeutungsvoll)

### Emotionale Ebene des Tanzes:

„Emotionen physisch auszudrücken erfordert Muskelspannung, und durch Bewegung können gespeicherte Erfahrungen wie Emotionen im Körpergedächtnis freigesetzt werden. Zwischen Bewegung und Emotion besteht somit eine enge Verbindung.“<sup>1</sup> Tanzen ermöglicht demnach:

- Zugang zu problematischen Gefühlen (z.B. Angst, ohne sie in Worte zu fassen)
- Förderung von Spontaneität und Expressivität (statt Starre eigenen Ausdruck finden)
- Entwicklung von emotionaler Intelligenz (Daniel Coleman, 1997) (Empathie für andere)
- Steigerung des Wohlbefindens (Die Erfahrung, kreativ zu sein, erhöht den Selbstwert.)



### Kognitive Ebene des Tanzes:

- Inneres Sprechen: Förderung kreativer Selbstaussagen
- Narrationen: neue Geschichten und Interpretationen erfinden
- Werte erproben und Meditation (Fokus auf die innere Wahrnehmung)
- Metaphern: Knotenpunkte zwischen Bild, Sprache und Gefühl (verschiedene Aspekte der Begegnung sehen lernen: welche Seiten zeigt z.B. Altsein?) (E. Noske)

<sup>1</sup> aus: Andreas de Bruin: Wirkungsdimensionen des ästhetischen Mediums Tanz: Körper - Emotion - Kognition, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Tanzforschung, Henschel-Verlag 2009, S. 45-57

Blick aus dem Fenster - ein schöner Frühlingmorgen!

Am Morgen - Wir sprechen einfühlsam miteinander!



## Den Tag begrüßen mit dem Lied „Morgens, mittags, abends“

Der Blick aus dem Fenster zeigt einen sonnigen Frühlingmorgen. Er lädt ein, den Tag mit einem bewegenden Liedgruß zu beginnen: „Ich wünsch dir ‚Guten Morgen!‘“

<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befindlichkeit der Kinder in Musik einbinden</li> <li>• Tanzen mit Werteerziehung verbinden</li> </ul>
<b>Fördert:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen, Hören, Sprechen mit Bewegung verbinden</li> <li>• Aufmerksamkeit und emotionales Lernen</li> <li>• Freude am Singen und gesundes Körperempfinden</li> </ul>

Text: August van Beber  
Melodie: Detlev Jöcker

**Strophe C**

1. Ich wünsch dir „Gu-ten Mor-gen.“ Ich wünsch dir „Gu-ten  
Mor-gen“. Ich möch-te, wenn es Mor-gen ist, dass du dann oh-ne  
Sor-gen bist. Ich wünsch dir „Gu-ten Mor-gen“.  
**Refrain**  
Mor-gens, mit-tags, a-bends und auch in der Nacht,  
grü-ßen sich die Men-schen, das ist so ab-ge-macht.

(aus: Bitte sehr & danke schön. © Menschenkinder Verlag u. Vertriebs GmbH, Münster)

### Weitere Strophen:

2. Ich wünsch dir „Guten Tag“.  
Ich wünsch dir „Guten Tag“.  
Ich möchte, dass der Tag gut wird  
und dich zum „Guten Abend“ führt.  
Ich wünsch dir „Guten Tag“.

3. Ich wünsch dir „Guten Abend“.  
Ich wünsch dir „Guten Abend“.  
Ich möchte, wenn es Abend ist,  
dass du dann ohne Sorgen bist.  
Ich wünsch dir „Guten Abend“.



4. Ich wünsch dir „Gute Nacht“.  
Ich wünsch dir „Gute Nacht“.  
Ich möchte, dass die Nacht gut wird  
und dich zum „Guten Morgen“ führt.  
Ich wünsch dir „Gute Nacht“.